

Schwammfischerei) beanlagt. Dafür spricht auch die jetzige Bedeutung der Inseln. Von den Kykladen ist am größten Naxos, etwas kleiner das durch seine Marmorbrücke bekannte Paros, besonders wichtig aber Santorin (s. o. S. 10) durch seinen Vin Santo und andere Weine und Syra mit dem Einfuhrhafen Hermupolis [ermápolis]¹ am Kreuzungspunkt der Dampferlinien von Saloniki, Konstantinopel und Kleinasien her nach Athen, Kreta und dem offenen Mittelmeer. Den besten Teil des Königreichs Griechenland — in Bezug auf Volksdichte, Wohlstand und Verkehrswege — bilden die Ionischen Inseln (s. o. S. 6 und 10),² vorzüglich das olivenreiche Korfu³ und „die Blume der Levante“: Zante, mit den feinsten Korinthen.

b) **Kreta** (s. o. S. 7) ist nur noch dem Namen nach in türkischem Besitze; nach blutigen Kämpfen und Einmischung der europäischen Großmächte hat die Insel jetzt eigene Verwaltung unter einem Sohne des Königs von Griechenland als „General-Gouverneur“. Im Gegensatz zur früheren Blüte haben jetzt nur Landbau (Olivenöl) und Viehzucht (Käse) einige Bedeutung; die Bevölkerung zählt nicht ganz 300000 Einwohner.⁴ Die Gebirge sind wild und fast ganz entwaldet, die kleinen Thalebenen aber sehr fruchtbar.

c) Die europäische **Türkei** ist jetzt im wesentlichen auf die Hauptteile der alten Landschaften Thrazien, Macedonien und Illyrien beschränkt, d. h. sie umfaßt das Land Rumelien⁵ zu beiden Seiten der unteren Maritsa und, westwärts breiter werdend, das Wardargebiet und das Land der Albanesen vom Golf von Arta bis über den Drin an der Westküste; in dem türkischen Bezirke zwischen Serbien und Montenegro hat Oesterreich das Besatzungsrecht. — Das Gebiet der europäischen Türkei ist daher nur noch 163000 qkm groß und hat nicht ganz 6 Millionen Bewohner.

Um vom Griechischen Meere nach dem Schwarzen zu gelangen, fährt man zunächst in die Dardanellen⁶-Straße hinein, deren Ufer am Eingange, sowie an der engsten Stelle stark besetzt und mit Kanonen bespickt sind (vgl. II. 102, Anmerk.). Diese Straße, die nach einem Vertrage der Großmächte kein fremdes Kriegsschiff ohne Erlaubnis der „Hohen Pforte“⁷ durchfahren darf, öffnet sich hinter

¹ D. h. Stadt des Hermes (vgl. Anmerk. S. 12).

² Sie hatten lange den Vorzug, unter venetianischer und unter englischer Verwaltung zu stehen.

³ So groß wie die Gebiete der Freien Städte Hamburg und Lübeck zusammen.

⁴ Als Kreta vom 13. bis zum 17. Jahrhundert unter Venedig stand, hatte es fast 1 Million Bewohner und Städte mit guten Häfen.

⁵ Dieser Name erinnert an das Oströmische Reich.

⁶ Der Name rühret von dem alten Orte Dardanus her.

⁷ Bezeichnung für die türkische Regierung (eigentlich für die alte Residenz des Sultans).